# AMINA (Austria) AG ,Bregenz, Geschäftsbericht 2025

## Lagebericht zum Geschäftsjahr 2025 gemäß §243 UGB

### Allgemeiner Geschäftsverlauf

Mit Bescheid vom 29. Oktober 2025 erteilte die österreichische Finanzmarktaufsicht („FMA“) der AMINA (Austria) AG die Zulassung als Anbieter von Kryptowerte-Dienstleistungen („CASP“) gemäß Art. 62 Abs. 1 Verordnung (EU) 2023/1114 (MiCAR). Am gleichen Tag erhielt der CASP die Berechtigung nebst Österreich in dreizehn weiteren Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums die grenzüberschreitende Erbringung von Kryptowerte-Dienstleistungen vorzunehmen.

Am 30.12.2025 wurde ein erster institutioneller Kunde nach entsprechender positiver Prüfung gemäß den geldwäschepräventionsrechtlichen Bestimmungen, von der AMINA Bank AG, Schweiz, zur AMINA (Austria) AG migriert. Dieser Kunde hatte jedoch in der Zwischenzeit die Assets zu einem anderen CASP transferiert, weil dieser die MiCAR-Lizenz früher erhalten hat. Weitere Kunden befanden sich per Abschluss des Geschäftsjahres 2025 entweder in der Migration, oder in frühen Stadien der Geschäftsanbahnung.

Aus finanzieller Sicht wurden keine Umsätze erzielt, da die AMINA (Austria) AG im größten Teil des Jahres 2025 einerseits noch keine Lizenz für die Durchführung von Kundengeschäften im EWR hielt, andererseits erst zu Ende Dezember mit der Migration des ersten, allerdings inaktiven Kunden, den Geschäftsbetrieb aufgenommen hatte. Die Hauptkostentreiber im Jahr 2025 waren somit vor allem projektbezogene Ausgaben – darunter Rechtsberatung, Consulting und Compliance-Unterstützung – sowie Personalkosten. Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich somit ein Verlust von EUR 584.415,27. Unter Einbezug des Verlustvortrags von EUR 298.390,08 aus dem Vorjahr resultiert ein Bilanzverlust in Höhe von EUR 882.805,35. Der Bilanzverlust wird mit dem Eigenkapital verrechnet und verringert somit zusammen mit Rückstellungen und Verbindlichkeiten die Summe der Passiva auf EUR 725.040,99. Die laufende Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Jahr 2025 über Einlagen der 100%-igen Muttergesellschaft AMINA Bank AG.

### Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die AMINA (Austria) AG hat am 27. Jänner 2026 den Antrag für die Erlangung einer Konzession als Zahlungsdienstleisterin gemäß Zahlungsdienstegesetz 2018 bei der FMA eingereicht, um sämtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit E-Geld Token unter MiCAR ausführen zu können, was für ein komplettes Angebot an Kryptowerte-Dienstleistungen unabdingbar ist und von Kunden auch nachgefragt wird.

Des Weiteren liegt der Fokus für das Jahr 2026 bei der schrittweisen Aufnahme und Ausweitung des operativen Geschäfts mit institutionellen Kunden, anderen Geschäftskunden sowie Individualkunden. Somit werden für das Geschäftsjahr 2026 zum ersten Mal Umsätze erwartet, die einen Beitrag zur Kostendeckung leisten sollen. Aufgrund der schrittweisen Aufnahme des operativen Geschäfts und der zuweilen langen Vorlaufszeiten für Geschäftsabschlüsse, speziell bei institutionellen Kunden, wird für das Geschäftsjahr 2026 ein weiterer Verlust erwartet. Die Hauptkostentreiber für 2026 werden somit ähnlich sein wie für 2025, wobei die Höhe der Personalkosten aufgrund des sukzessiven

Personalaufbaus entsprechend steigen werden, während ein substantieller Rückgang bei Rechtsberatung und Consulting budgetiert wurde.

Der Plan für die schrittweise Ausweitung des Kundengeschäfts beinhaltet neben der proaktiven Ansprache von institutionellen Kunden in Deutschland und Österreich und opportunistisch in weiteren Ländern, auch die Übernahme bestehender Kunden der AMINA Bank AG mit EWR-Domizil, die systematische Ansprache von Family Offices und externen Vermögensverwaltern, wie auch das Ausnützen von Kundenempfehlungen oder die Zusammenarbeit mit Kundenvermittlern. Eine gleichzeitig stetige Präsenz an Fachevents in Europa, wie auch ein konstanter Nachschub an Kommunikation, Produktkampagnen und Market Research über Online- und Social Media-Kanäle soll maßgeblich dazu beitragen, die Marke „AMINA EU“ in Europa bekannter zu machen und somit weiteres Kundeninteresse zu wecken. Eine Ausweitung des EWR-Passportings auf weitere Mitgliedstaaten ist für das zweite Halbjahr 2026 vorgesehen, um das Neukundengeschäft im gesamten EWR im Jahr 2027 und in den Folgejahren breiter anzugehen. Die Produktepalette soll dabei weiter an die Bedürfnisse des Klientel angepasst werden. Parallel mit dem Ausbau des Geschäfts sollen auch die entsprechenden personellen Ressourcen im Verkauf, Marketing, Produkteentwicklung, wie auch Risk, Legal und Compliance sukzessive verstärkt werden, um sowohl mit dem erwarteten gesteigerten Geschäftsvolumen mitzuhalten, als auch den Bestand an entsendeten Mitarbeitern der Muttergesellschaft zurückzufahren.

Die beschriebene Entwicklung unterliegt verschiedenen Risiken und Ungewissheiten, welche eine Korrektur der Geschäftsstrategie erforderlich machen können. Als wesentlichste Risken und Ungewissheiten sieht die Gesellschaft unvorhergesehene Marktentwicklungen und regulatorische Änderungen, ausbleibender Geschäftserfolg, insbesondere aufgrund der Konkurrenzsituation am Markt, oder die Manifestierung unerwarteter operativer Risiken.

**Tätigkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung**

Es werden keine Tätigkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung durchgeführt.

**Bestand an eigenen Anteilen der Gesellschaft**

Die AMINA (Austria) AG hält keine eigenen Anteile.

**Bestehende Zweigniederlassungen der Gesellschaft**

Die AMINA (Austria) AG hat keine Zweigniederlassungen.

**Die Verwendung von Finanzinstrumenten, sofern dies für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich ist.**

Aufgrund des nicht-operativen Status der Gesellschaft im Jahr 2025, sind solche Finanzinstrumente für das Management von Preisänderungs-, Ausfall-, Liquiditäts- und Cashflow-Risiken, sowie geeignete Risikomanagementziele und -methoden noch nicht erforderlich.

Bregenz, am 8. Juli 2026

Eckehard Stolz

Eckehard Stolz

Vorstand AMINA (Austria) AG




Anastasios Koulouris

Vorstand AMINA (Austria) AG